



## Medienmitteilung

# **Bürgerspital Solothurn: Die ambulante Notfallstation startet am 1. Januar 2009**

**Solothurn, 22. September 2008 – Die ambulante Notfallstation am Bürgerspital Solothurn startet am 1. Januar 2009. Sie ist in der Notfallstation des Spitals integriert und wird in Zusammenarbeit mit den Hausärzten betrieben. Damit soll die Notfallversorgung optimiert werden: Die Patientinnen und Patienten können kompetent und rascher behandelt werden, das Spital und die Hausärzte werden entlastet. In den nächsten drei Monaten läuft die Testphase.**

In den letzten Jahren haben sich zwei Trends immer stärker abgezeichnet. Auf der einen Seite suchen immer mehr Patientinnen und Patienten auch bei kleineren Verletzungen und Krankheiten nicht zuerst den Haus- oder Notfallarzt auf, sondern gehen direkt in die Notfallstation des Spitals. Im Notfall des Bürgerspitals Solothurn (BSS) wurden im Jahr 2004 noch gut 12'000 Patienten betreut, 2007 waren es bereits 14'400, was einem Zuwachs von 20 Prozent entspricht. Diese Entwicklung hat zu Spitzenzeiten zu einer Überlastung der BSS-Notfallstation sowie zu längeren Wartezeiten bei Bagatellfällen geführt. Auf der anderen Seite gibt es immer weniger Hausärzte. Dies führt im Notfalldienst zu einer grösseren Belastung für den einzelnen Hausarzt.

Aufgrund dieser Situation haben sich die Verantwortlichen des BSS und die Hausärzte der Region zusammengesetzt und eine Lösung gefunden, die für alle Seiten befriedigend ist: die Einrichtung einer gemeinsamen ambulanten Notfallstation, wie sie beispielsweise im Kantonsspital Baden seit 2007 mit Erfolg in Betrieb ist. Die ambulante Notfallstation am BSS wird offiziell am 1. Januar 2009 starten. Sie wird unter der Woche von 17 bis 23 Uhr und am Wochenende von 9 bis 23 Uhr von den Hausärzten betrieben, in der restlichen Zeit von entsprechend ausgebildeten Spitalärzten. Eine Triage durch medizinisches Fachpersonal des BSS stellt sicher, dass die leichteren, ambulanten Fälle der ambulanten Notfallstation zugewiesen werden, die schwereren, stationären Fälle dem Notfall des Spitals. Die neue ambulante Notfallstation liegt direkt neben dem «normalen» Notfall des BSS, so dass eine enge Zusammenarbeit und eine rasche Zuweisung der Patienten möglich sind.

### **Bis zum offiziellen Start am 1.1.2009 wird getestet**

Das neue Modell wurde vom Regierungsrat in einer Stellungnahme von Ende 2007 ausdrücklich befürwortet und wird von den Notfalldienst-Rayons von Solothurn und Umgebung, Grenchen, Bucheggberg und Wasseramt mitgetragen. Bereits für die Testphase haben sich 40 Hausärztinnen und -ärzte bereit erklärt, in der ambulanten Notfallstation des BSS Dienst zu leisten – zum Vorteil aller Beteiligten: Die Hausärzte haben weniger Notfalldienste, die Notfallstation des Bürgerspitals wird entlastet und die Patienten profitieren vom Knowhow der Hausärzte und von kürzeren Wartezeiten.

Am Mittwoch, den 1. Oktober 2008, beginnt für die ambulante Notfallstation die Testphase, die bis Ende Jahr dauert. Bis zum offiziellen Start am 1. Januar 2009 werden erste Erkenntnisse in der Zusammenarbeit zwischen Haus- und Spitalärzten gesammelt und Verbesserungen umgesetzt. Dies auch im Hinblick auf die geplante Einführung eines ähnlichen Modells am Kantonsspital Olten (KSO) nach Abschluss des dort laufenden Neu- und Umbaus. Während der Testphase läuft der Bereitschaftsdienst der Hausärzte unter der Telefonnummer 0848 112 112 wie gewohnt weiter.

### **Für weitere Auskünfte:**

Dr. Jürg Nyfeler, Direktor Bürgerspital Solothurn und Spital Grenchen, Tel. 032 627 30 01.

Dr. med. Christoph Cina, Vizepräsident der Hausärzte Solothurn (HASO), Tel. 031 765 52 26.